

Texte

Unterwegs zu Dir (aus Lateinamerika)

Aus den Dörfern und Städten
sind wir unterwegs zu dir.
Aus den Tälern und Bergen
sind wir unterwegs zu dir.
Mit leidenden Brüdern und Schwestern
sind wir unterwegs zu dir.
Mit lachenden Kindern
sind wir unterwegs zu dir.
Als Bauleute des Friedens
sind wir unterwegs zu dir.
Als Boten der Gerechtigkeit
sind wir unterwegs zu dir.
Als Zeugen deiner Liebe
sind wir unterwegs zu dir.
Als Glieder deiner Kirche
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir das Brot teilen,
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir die Schwachen stützen,
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir für die Verfolger beten,
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir die Menschen verstehen wollen,
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir für die Menschen
in unserer Partnergemeinde beten,
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir uns für die Benachteiligten einsetzen,
sind wir unterwegs zu dir.
Wenn wir Gottesdienst feiern -
bist du bei deinem Volk.

Geht mit uns und helft uns suchen (Gruß eines Bischofs aus der Dritten Welt an Missionare, die nach Lateinamerika kommen)

Helft uns, die Schätze zu entdecken,
die wir selbst besitzen;
haltet uns nicht für arm,
weil uns abgeht, was ihr habt.

Helft uns, unsere Ketten zu erkennen;
haltet uns nicht für Sklaven,
weil eure Fesseln anderer Art sind.

Habt Geduld mit uns als Volk;
haltet uns nicht für rückständig,
weil wir euren Riesenschritten nicht folgen können.

Habt Geduld mit unserem Tempo;
haltet uns nicht schon deshalb für träge,
weil wir mit eurem Tempo nicht mitkommen.

Habt Geduld mit unseren Symbolen;
haltet uns nicht für dumm,
weil wir eure Zeichen nicht verstehen.

Seid bei uns
und verkündet die Fülle eures Lebens,
das ihr mit uns teilen könnt.

Seid bei uns
und seid offen für das,
was wir geben können.

Seid bei uns als Weggefährten,
die mit uns gehen
- weder hinter uns her,
noch uns voraus -
und mit uns das Leben suchen
und letztlich Gott !

(aus: Henri J.M. Nouwen, Wohin willst du mich führen, Notizen aus Lateinamerika, S. 41f.)

Neue Menschen (Liedtext aus Peru)

Schenke uns ein Herz, weit für die Liebe!
Schenke uns ein Herz, stark für den Kampf!

Neue Menschen machen jetzt Geschichte,
eine neue Menschheit bauen sie.

Neue Menschen setzen jetzt ihr Leben ein,
wagen sich auf einen weiten Weg.

Neue Menschen kämpfen voller Hoffnung,
voller Durst nach Wahrheit wandern sie.

Neue Menschen lassen sich nicht fesseln,
fordern Freiheit, weil sie Freie sind.

Neue Menschen voll grenzenloser Liebe,
überwinden Klasse, Rasse, Rang.

Neue Menschen gehen mit den Armen,
sind bereit, zu teilen Dach und Brot.

Teilen ohne Angst (Dom Helder Camara)

Teilst du dein Brot ängstlich,
ohne Vertrauen,
ohne Wagemut,
überstürzt,
wird es dir fehlen.
Versuch es zu teilen,
ohne an die Zukunft
zu denken,
ohne zu sparen,
als ein Sohn
des Herrn über alle Ernten
der Welt.

Gott des Lebens (Mons. Albano Quinn)

Wir erkennen den Herrn an den Erfordernissen und Bedürfnissen der Armen. Unser Gott offenbart sich als äußerst sensibel für den Schrei der Unterdrückten. Er ist menschlicher als der Mensch, radikal entgegengesetzt einer Gesellschaft, die die Massen wie Waren und Eigentum anderer Menschen behandelt, indem sie in ihrer Würde missachtet und ihres Rechts auf Leben beraubt werden.

Für den Gott des Lebens bedeutet der Kampf für Gerechtigkeit ein wirkliches Glaubenszeugnis. Der Ruf des Protests, der Schrei des Schmerzes, der Wut oder Ohnmacht haben für ihn den Wert eines echten Gebets.

Mensch werden

Mensch werden -
wachsen und reifen,
die Liebe lernen,
aus der Hoffnung leben,
Vertrauen gewinnen.

Mensch werden -
Verantwortung übernehmen,
für sich und andere,
aneinander reifen.

Mensch werden -
Partnerschaft suchen
und einen kleinen Schritt
zu Frieden und Gerechtigkeit beitragen

Mensch werden -
Bild Gottes sein.